

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gewölbe wäre. Ich werde es Dir wohlverwahrt überschießen. Hat doch Albert Zimmermann einmal freiwillig ein Bild an mich zum Anschauen geschickt. Er erhielt es freilich nicht mehr zurück, weil ich veranlaßte, daß es für die hiesige werdende Gallerie gekauft wurde.

Gott erhalte Dich in Deiner Schöpfungskraft, ein Büchel kommt so bald nicht wieder auf die Welt, liebe mich ein bißchen für das Viele, womit ich Dich liebe, und sende mir einige freundliche Zeilen. . . . .

An Anton Schlossar

Linz, 23. Dezember 1867

. . . . Daß Ihnen meine Schriften einiges Wohlgefallen machen, freut mich. Mit der Jugend muß wieder Begeisterung für Edles in die Menschheit kommen. Seit einer Reihe von Jahren ist es schnell und erschreckend abwärts gegangen. Die Jugend hat die heilige Pflicht, die reinere Flamme wieder anzufachen und in sich fortzunähren. Von dem deutschen Volke hoffe ich es noch. Wenn ich meinen Schriften einen großen Kunstwert nicht beilegen kann: jene Flamme brennt doch in ihnen, und wo sie erkannt und geliebt wird, macht es mir um der Sache willen Freude. . . . .

An Johann Urent

Linz, 24. Dezember 1867

Meine Leute sagen mir, daß Du in diesen Tagen schon zweimal bei mir warst, und daß sie Dich nicht zu mir herein gelassen